



Gerhard Boden, Markus Angerer: Mitarbeiter des Referats im Bundeskriminalamt zur Bekämpfung der Falschgeldkriminalität.

Geldfälschern auf der Spur

Beamte der Zentralstelle zur Bekämpfung der Falschgeldkriminalität zerschlugen mehrere Falschgeldbanden durch internationale Zusammenarbeit. Die Zahl der Geldfälschungen nimmt zu.

Beamte des Landeskriminalamts Vorarlberg erhielten im Jänner 2006 Hinweise, dass eine kroatische Bande geplant habe, 1,2 Millionen Euro-Falschgeld nach Wien zu bringen und dort zu verteilen. Sie informierten die Kollegen in Kroatien über das Vorhaben der Bande. Die kroatische Polizei ließ die Telefone der Verdächtigen überwachen. Auf dem Handy eines Verdächtigen rief jemand von einer Lotto-Tippgemeinschaft an und versprach dem Mann Gratistipps, er müsse dafür seine genauen Daten bekannt geben.

Verdeckte Ermittler fädelten zwei Übergaben von Muster-Banknoten in Wien ein sowie mehrere Treffen in Zagreb. Mit Unterstützung der Kollegen aus Kroatien gelang es den österreichischen Ermittlern in Zagreb, einen Scheinkauf von 1,2 Millionen gefälsch-

ter Euros in Fünfhunderter-Noten anzubahnen. Dabei wurden drei Männer aus Bosnien und Montenegro festgenommen und die für Österreich bestimmten 2.393 Stück gefälschter Banknoten sichergestellt. Der in Österreich untergetauchte Mittelsmann konnte wenige Wochen später ebenfalls festgenommen werden. Mit Hilfe der Erkenntnisse aus dieser Amtshandlung und der Analysen des *Nationalen Analyse Centers (NAC)*, das bei der Österreichischen *Banknoten und Sicherheitsdruck GmbH* eingerichtet ist, konnte schließlich die Druckerei in Banja Luka lokalisiert werden, in der die Fälschungen hergestellt worden waren.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde bei Eurojust die Task-Force „Spider Web“ ins Leben gerufen, mit Beteiligung von Bosnien/Herzegowina,

Deutschland, Kroatien, Österreich, Slowenien sowie Europol, mit dem Ziel der Aushebung der Druckerei und Zerschlagung der Organisation. Die Operation wurde Anfang Februar 2007 abgeschlossen, elf Personen wurden festgenommen und Geräte und Maschinen der Druckerei wurden sichergestellt. Bei der Aushebung der Druckerei waren auch österreichische Bargeld- und Dokumentenspürhunde im Einsatz. „Unser Ziel bei der Bekämpfung der Falschgeldkriminalität ist die Aushebung der Falschgeldruckerei, die Sicherstellung und Auswertung sämtlicher verwendeter Materialien sowie die Zerschlagung der kriminellen Organisation“, berichtet Markus Angerer vom Bundeskriminalamt (BK).

Zentralstelle zur Bekämpfung der Falschgeldkriminalität in Österreich ist



Größter österreichischer Schlag gegen Eurofälschungen: Österreichische und kroatische Polizisten stellten 1,2 Millionen Euro an Falschgeld sicher.


das BK. Sämtliche Amtshandlungen in Bezug auf Falschgeld werden in der Falschgelddatenbank im BK gespeichert. Das Falschgeldteam des Referats 3.4.1 (Betrug) im BK arbeitet eng mit den Kollegen in den Bundesländern und mit verdeckten Ermittlern zusammen. Durch die Anbahnung von Vertrauenskäufen wird versucht, Kontakte in eine kriminelle Organisation herzustellen und somit näher an die Verantwortlichen einer Falschgelddruckerei zu kommen. Durch Scheinkäufe ist es möglich, größere Summen von Falschgeld sicherzustellen, und zu verhindern, dass diese in den Umlauf kommen.

Hilfreich ist die Zusammenarbeit mit dem NAC. „Wir werden jederzeit über das Auftreten von neuen Fälschungsklassen unterrichtet und vom dortigen Team um Hans Buran geschult“, sagt Falschgeld-Ermittler Angerer. Das NAC untersucht und analysiert sämtliche fälschungsverdächtigen Banknoten. Es wird auch auf regionale Häufungen sowie mögliche kriminalistische Ermittlungsansätze geachtet.

Die Polizei konnte 2007 in Österreich vermehrt Falschgeld sicherstellen. Das ergab sich zum Teil aus der erhöhten Aufmerksamkeit der Beamten vor Ort und den Ermittlungen der Kriminalbeamten. Im Sommer zum Beispiel reiste ein litauischer Staatsbürger von Tschechien mit seinem Pkw nach Österreich ein. Er wurde von einer Polizeistreife kontrolliert; da er im Verdacht stand, alkoholisiert zu sein, mus-

FOTO: ALEXANDER TUMA

MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG	MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG	MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG	MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG
<p>REW MUNITIONSSBERGUNG S GMBH FN 288290a, Handelsgericht Wien Sitz: Neustiftgasse 115 a / 1, 1070 Wien Tel. +43(0)1 5242424, Fax +43(0)1 5242400, rew-munition.com Technik Lager: Jedlersdorferstraße 142, 1210 Wien Tel. +43(0)1 2908088, Fax +43(0)1 2908080, rew-munition.at</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellen von Gutachten über mögliche kampfmittelbelastete Flächen. ➤ Computergestützte Flächenmessungen zu Lande und zu Wasser mit unterschiedlichen Meßverfahren (GM, BGP, GE, GR). ➤ Computergestützte Rohrdurchsondierung, auch bei Bombenblindgängerverdachtspunkten. ➤ Beräumung von kampfmittelbelasteten Land- und Wasserflächen. ➤ Beabgleitende visuelle Beurteilung und Überwachung von Erdbau-maßnahmen. ➤ Umweltgerechte Entsorgung der geborgenen Kampfmittel 			
MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG	MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG	MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG	MUNITIONSSUCHE REW MUNITIONSSBERGUNG



Ihr Fachmann für orthopädische Schuhe, Schuhzurichtungen, Einlagen, Gesundheitsschuhe, Kinderschuhe, Diabetikerschuhe, Verbandsschuhe, Schuhpflege, Schuhzubehör, Kompressionsstrümpfe und vieles mehr...
ALLE KASSEN

Wassergasse 25
2500 Baden
02252/44597
Schönbrunnerstraße 237
1120 Wien
Tel.: 81 33 966

MORAVIA

kompetent und fair

MORAVIA Verkehrssicherung GmbH

Boerhaavegasse 7 • A-1030 Wien
Tel.: (01) 713 47 24 • Fax: (01) 713 03 78
E-mail: service@moravia.at • www.moravia.at

ortner - der plan
 atelier für architektur
 und innenarchitektur

gumpendorfer straße 124 . 1060 wien
 fon +43 1 2080100 fax dw 4
 mobil +43 06991 2080100
 mail office@ortner-derplan.at
 www.ortner-derplan.at

 **Euris**
 European International Services

EURIS HANDEL GMBH / Am Hof - 13/30 - A-1010 Wien
 Tel - +43 (1) 597 33 03-0 / Fax - +43 (1) 597 33 03-111
 E-mail - office@euris.at

 **Schwabl**
 1120 Wien
 Schönbrunnerstraße 250
 Tel.: +43 1 813 44 06

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

mail@schwabl-wirt.at
 www.schwabl-wirt.at

electric + light company Elektrotechnik GmbH
 beherrlich konzernorientiertes Unternehmen für Elektrotechnik

- **Elektroinstallationen aller Art**
für Private und Gewerbe
Stromangebotsleitung – Wärmegeräteleitungen
- **Netzwerkverkabelungen**
Planung – Montage – Mängelarbeiten
- **Alarmanlagen**
Beratung – Montage – Inbetriebnahme
- **Nachtspeicherheizungen**
Standgeräte oder Kachelöfen
Beratung – Montage – Service – Reparatur
- **Steuerungen für Markisen, Jalousien**
GSM/GPRS – Fernregler
- **Überprüfungsbefunde gemäss ÖVE**
für Wohnungen und Gewerbebetriebe

Schönbrunner Straße 1, 1040 Wien
 Tel 01/586 43 87
 Fax 01/587 51 26, office@electriccompany.at

 **E. Lackinger** GmbH
 Inh. Roswitha Vojtisek & Johannes Kräuter

1020 Wien, Haasgasse 8
 Tel. 01/332 21 67-0
 01/332 42 48-0
 Fax 01/332 42 48-22
 E-Mail: lackinger@chello.at


**Spiegel
 Rahmen
 Glasschliff**

**Bau-
 Portal-
 Dach-
 Profil-
 Isolier-**

Glas

DI Peter May
 Managing Director

Trading & Consulting 'H.P.C.' GmbH
 Myrthengasse 12/7; A-1070 Vienna; Austria
 Phone +43 (0) 1 616 30 54; Fax Ext 50
 Mobile +43 (0) 664 224 21 70
 peter.may@hpc.at
 www.hpc.at





Falschgeldermittler bei der Überprüfung von Euro-Scheinen.

ste er zum Alkomattest. Der Test verlief positiv, der Mann wurde zur Zahlung einer Sicherheitsleistung in der Höhe von 100 Euro aufgefordert.

Die Beamten erkannten jedoch, dass der 100-Euro-Schein gefälscht war. Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs wurden in der Kopfstütze des Fahrersitzes weitere 18 gefälschte 100-Euro-Banknoten gefunden. Durch die Aufmerksamkeit einer Wiener Funkstreifenbesatzung gelang es Ermittlern der Kri-

WÄHRUNGSUNION

National Counterfeit Office

Als Euro-Mitgliedstaat richtete Österreich ein *National Counterfeit Office (NCO)* ein. Dieses NCO-Österreich im Büro BK 3.4 (Wirtschafts- und Finanzermittlungen) besteht aus dem Leiter Mag. Gerald Staller und den drei Sachbearbeitern Markus Angerer, Gerhard Boden und Johann Poschinger.

Ihre Aufgabe besteht in der Leitung und Koordinierung von Amtshandlungen, die mehrere Bundesländer betreffen oder wenn ein Auslandsbezug vorhanden ist. Zum Tagesgeschäft gehören die Abwicklung des Interpol-schriftverkehrs und internationale Fahndungen. Weitere Aufgaben sind die Vertretung Österreichs bei internationalen Konferenzen, Teilnahme an internationalen Kooperationen wie Task Forces oder Target Groups, die Schulung im Inland, Kontakte zu den Gerichten, Staatsanwaltschaften sowie zur *Oesterreichischen Nationalbank (OeNB)* und ihrer Tochtergesellschaft *Münze Österreich*, die für die Euro-Münzproduktion zuständig ist und für das Erkennen gefälschter Münzen.

Foto: ARCHIV

minaldirektion 1, drei Senegalesen auszuforschen, die 550 gefälschte 50-Euro-Banknoten von Italien nach Österreich gebracht hatten.

Den bisher größten Fall lösten die Ermittler im Februar 2005. Nach einem Scheinkauf wurde Ivan Ivanov festgenommen. Durch die internationalen Ermittlungen stand bald fest, dass es sich um eine führende Person einer kriminellen Geldfälscherorganisation handelte. Im April 2005 gelang diesem Mann unter Mithilfe eines Komplizen, die Flucht aus der Untersuchungshaft in der Justizanstalt Wien-Josefstadt.

Der Fluchthelfer hatte sich als Anwalt ausgegeben und brachte seinem „Mandanten“ Kleidung und ein Mobiltelefon. In der Nähe der Justizanstalt wartete ein Fluchtfahrzeug, das ihn nach Bulgarien brachte. Durch den Abgleich des erkenntnisdienlichen Materials war es möglich, die Identität des Geflüchteten zu ermitteln. Es handelte sich um den ukrainischen Staatsangehörigen Dmiro Dmirovich Kara. Durch Zusammenarbeit aller beteiligten Dienststellen und internationaler Organisationen konnte der Flüchtige am 6. Oktober 2005 in Bulgarien verhaftet werden. Insgesamt wurden 206 Mitglieder dieser kriminellen Organisation bei der Staatsanwaltschaft Wien zur Anzeige gebracht. Kara sitzt derzeit in Bulgarien in Untersuchungshaft. Nach Abschluss des Verfahrens soll er nach Österreich ausgeliefert werden.

Internationale Zusammenarbeit. Die Beamten des Bundeskriminalamts arbeiten mit den Falschgeldermittlern in Europa zusammen sowie der Europäischen Zentralstelle für die Falschgeldbekämpfung bei Europol. Aufgrund der internationalen Zusammenhänge und der aus den Amtshandlungen resultierenden Daten hat Europol 2003 eine Datenbank eingerichtet. Dieses *Analysis Workfile (AWF)* ermöglicht den Abgleich und die Speicherung von Personendaten, Adressen, Telefonnummern, Fahrzeugen, Fälschungen und Dokumenten. Ein Abgleich eines ausgelesenen Tätertelefones kann für die weiteren Ermittlungen von großer Bedeutung sein. Europol stellt seit 2006 auch Geld bei Ermittlungen zur Verfügung: für Vertrauenskäufe, technischen Analysen, Informantenbelohnung und die Finanzierung von Einsätzen ausländischer Ermittler.



Euro-Fälschungs-Prüfgeräte ermöglichen eine rasche und effiziente Prüfung der sichergestellten Geldscheine.

Falschgeldhandbuch. Auf Anregung der Europäischen Kommission wurde für alle Polizisten in Europa ein Falschgeldhandbuch unter Mitarbeit nationaler Experten gestaltet. Es ist geplant, noch 2007 mit der Auslieferung zu beginnen. Ab 2008 steht auf dem Plan der Polizeigrundausbildung auch eine Falschgeldschulung, die von Beamten des BK und von den Falschgeldermittlern bei den Landeskriminaläm-

tern abgehalten wird. Das BK organisiert jährlich eine Tagung der Falschgeldsachbearbeiter, die der Weiterbildung und der Diskussion über aktuelle Probleme bei der Falschgeldbekämpfung dient. Der Schwerpunkt der nächsten Tagung wird die Fußball-Europameisterschaft 2008 sein. Bei früheren Turnieren zeigte sich, dass englische Fans mit gefälschten 50-Euro-Scheinen angetroffen wurden. Aufgrund der

FALSCHGELD-PRÄVENTION

„Fühlen, sehen, kippen“

Bei der Überprüfung eines Euro-Scheins reicht es nicht, ein Merkmal unter die Lupe zu nehmen. Experten des Bundeskriminalamts geben in Vorträgen und Einzelberatungen Tipps, wie „falsche Fuffzger“ zu erkennen sind. Sie empfehlen, drei Sicherheitsmerkmale an großen Scheinen zu prüfen: „Fühlen, sehen, kippen.“ Sich allein auf UV-Merkmale zu verlassen, ist zu wenig.

Die UV-Merkmale sind an Originalen oft schwer erkennbar, weil sie sich auswaschen – und sie sind von Fälschern leicht nachzuahmen.

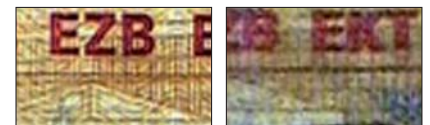
Dem Handel empfehlen die Berater der Exekutive, an der Kassa einen Satz Vergleichsnoten bereit zu halten und Geräte zu verwenden, die mehr als ein Sicherheitsmerkmal unter die Lupe nehmen.

FÜHLEN der Oberfläche (Banknotenvorderseite)



Stichtiefdruck der echten Banknote gefälscht (Beispiel)

SEHEN, gegen gute Lichtquelle betrachtet.



Wasserzeichen der echten Banknote gefälscht (Beispiel)

PRÜFEN, mit Hilfe einer UV-Lampe



UV-Ansicht der echten Banknote. gefälscht (Beispiel)



TEXSPED
 Spedition Gesellschaft mbH.
 Lager • Logistik • Lohnverpackung

Industriezentrum NÖ-Süd
 Straße 16 • Objekt 62
 A - 2355 Wiener Neudorf
 Tel.: ++43 (2236) 626 72
 Fax: ++43 (2236) 611 14
 E-Mail: info@texsped.at
 Web: www.texsped.at

**Apotheke
 Zur hl. Dreifaltigkeit**

Pächter: Mag. Ph. Josef Danner
 1120 Wien, Hetzendorfer Straße 86
 Tel.: 804 27 50

Dr. med. univ. GERDA E. SÖCHTING
 Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

ALLE KASSEN
 Ordination: Mo – Fr nach Vereinbarung

A-1090 Wien, Roßbauerlände 23a/1
 U4 Station: Roßbauerlände Tel/Fax: 01/3100888

KRAFT & WÄRME
 Rohr- und Anlagentechnik GmbH

- **Offene Rohrlegung**
 Neuverlegung von Gasleitungen
 Neuverlegung von Wasser- und Abwasserleitungen
 Lösschichtungen
 etc.
- **Grabenlose Rohrtechnik**
 Sanierung von Druckrohrleitungen
 Erneuerung von Drainrohrleitungen
 Austausch von Druckrohrleitungen

1110 Wien
 Wildpretstraße 6
 01 / 813 65 70

soechtingbau@kw.co.at www.kw.co.at



Die Polizei beschlagnahmte 2007 vermehrt gefälschte Euro-Scheine.

großen Besucheranzahl muss mit einer Häufung von Falschgeldfällen an den Veranstaltungsorten gerechnet werden. Durch die gemeinsame Veranstaltung mit der Schweiz ist eine Kooperation sowohl mit dem Co-Veranstalter als auch mit den Nachbarstaaten (Deutschland aufgrund der Reiserouten) von großer Bedeutung. Geplant ist auch, die Bargeld- und Dokumentenspürhunde einzusetzen. Nachdem die Teilnehmer feststehen, wird durch Europol eine Risikoanalyse ausgearbeitet.

Der Euro wird in den meisten Staaten Europas mittlerweile als Zahlungsmittel angenommen. Dies führte dazu, dass Kriminelle vermehrt den Euro fälschen. Kurz nach der Einführung des Euros traten vorwiegend kopierte Fälschungen auf. Jetzt sind etwa drei Viertel aller Blüten Druckfälschungen. Auch einige Sicherheitselemente werden bereits gut nachgeahmt. In Österreich werden vorwiegend gefälschte 50-, 100- und 200-Euro-Scheine in Umlauf gebracht – hauptsächlich in Supermärkten, Drogerien und Tankstellen. Auch bei Gebrauchtwagenkäufen werden gefälschte Euros untergeschoben. Als Täter treten neben österreichischen Staatsbürgern vorwiegend Bulgaren, Rumänen, Litauer und Staatsbürger des ehemaligen Jugoslawien auf.

Der Euro ist in 13 EU-Staaten die offizielle Währung. 2008 werden Zypern und Malta der Währungsunion beitreten. Die Europäische Zentralbank mit Sitz in Frankfurt bereitet nun die zweite Serie der Euro-Banknoten vor, die jedoch nicht vor 2010 in den Umlauf kommen sollen *M. A./S. L.*